

Die letzten paar Wochen haben wir unseren Unterricht nach draussen verlegt. Diese Entscheidung, den traditionellen Klassenraum zu verlassen und die Natur als Lernumgebung zu nutzen, hat sich als sehr bereichernd erwiesen.

Draussen wurde intensiv am Thema «der menschliche Körper» gearbeitet. Die Kinder tasteten ihre Arme nach Speiche und Elle ab oder balancierten einbeinig mit offenen und geschlossenen Augen, dabei versuchten sie ihr Gleichgewicht zu finden.

Die Rückmeldung der Schülerinnen und Schüler war überwältigend positiv. Viele berichteten, dass sie sich im Freien viel konzentrierter und motivierter fühlten. Die natürliche Umgebung sorgte für eine entspannte Atmosphäre und gab den Schülern die Möglichkeit, sich körperlich zu betätigen, was das Lernen angenehmer machte. Der Austausch und die Zusammenarbeit unter den Schülerinnen und Schülern wurden gestärkt, und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten wuchs.

Der Unterricht im Freien war eine wertvolle Erfahrung, die den Schülerinnen und Schülern nicht nur neue Perspektiven auf den Lernstoff bot, sondern auch ihre soziale und emotionale Entwicklung förderte. Die Lehrkräfte sind sich einig, dass dieser Ansatz eine wertvolle Ergänzung zum traditionellen Unterricht darstellt und in Zukunft häufiger in den Stundenplan aufgenommen werden sollte. Es bleibt zu hoffen, dass auch andere Schulen diesem Beispiel folgen und die Vorteile des Lernens im Freien nutzen werden.

